

wissenschaften und künste aus Italien

netzwerk italien.

14 uhr bis 19 uhr

23. juni 2016.

hörsaal

das italien-netzwerk der universität kassel
präsentiert den zweiten italihtag

kulturtransfer von
süd nach nord vom
spätmittelalter bis ins
20. jahrhundert

kunsthochschule kassel
menzelstraße 13
34121 kassel
eingang a

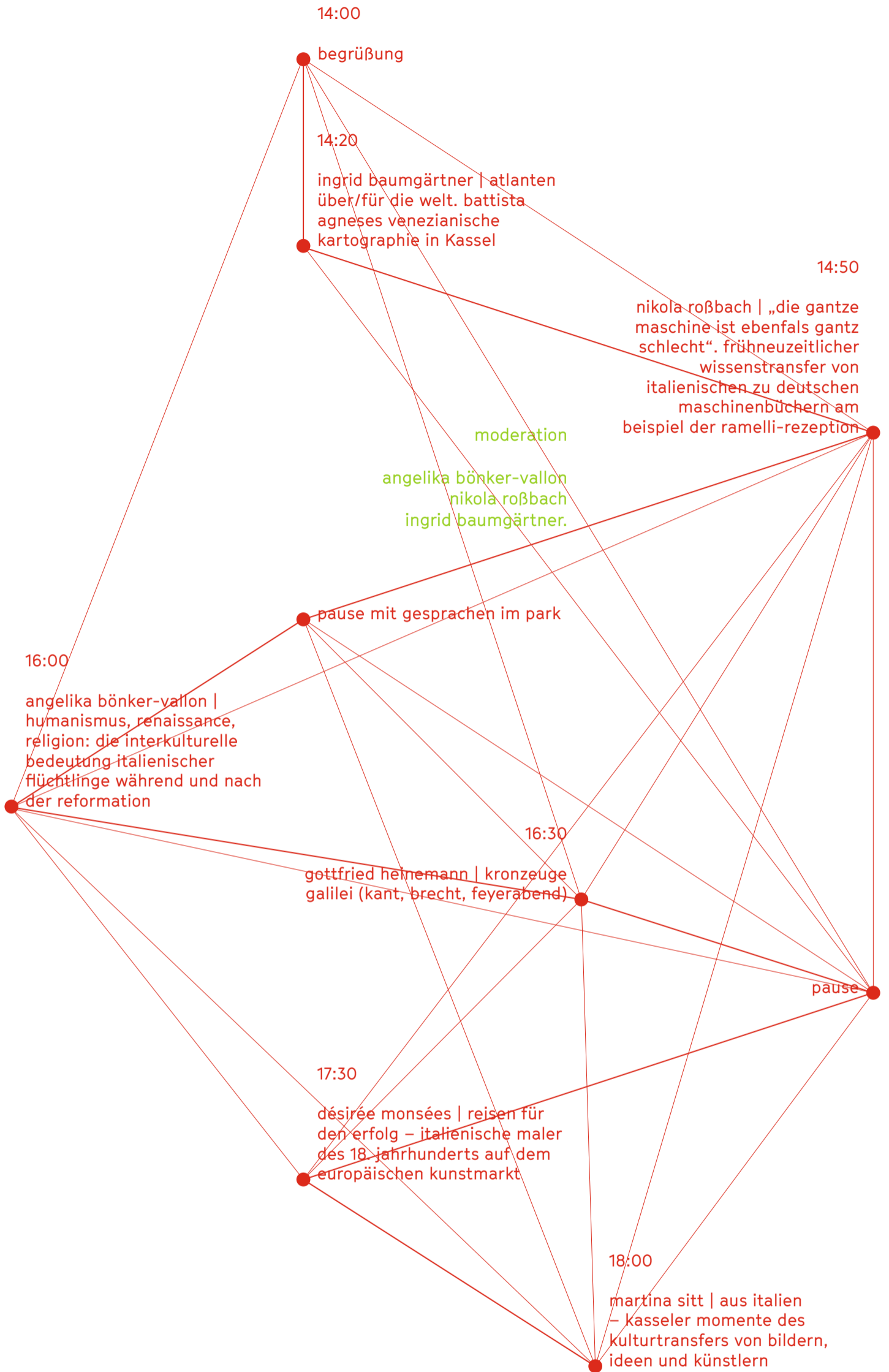
schon seit antike und mittelalter gilt italien als führende region der kultur- und wissenschaftsproduktion und als ausgangspunkt eines vielfältigen europäischen kultur- und wissenstransfers. dieser transfer hat seit dem ausgehenden mittelalter viele gesichter: sorgfältige kartographen machen nach der entdeckung der neuen welt die geographischen erweiterungen begreifbar, maschinenkundige ingenieure verfassen einflussreiche, auch im deutschsprachigen raum bekannte technikkbücher, die wegbereiter einer neuen physik sorgen für eine bis ins 20. jahrhundert wirkende wissenschaftliche revolution. gleichzeitig vollziehen sich mit der reformation vielfältige interkulturelle begegnungen: so kämpfen z.b. religiös verfolgte migranten aus italien in tudor-england mit argwohn und fremdenfeindlichkeit, doch entwickelt sich hier auch ein italophiles ambiente, das eine ausbreitung der religiösen diskurse sowie

umfangreiche sprachstudien und übersetzungstätigkeiten erlaubt. geradezu selbstverständlich steht italien im 17. und 18. jahrhundert für den transfer von kunst und kunstwerken vom süden in den norden. italienreisen von künstlern, italienstipendien für akademiekünstler sowie umgekehrt die karrieremöglichkeiten für italiener auf dem europäischen kunstmarkt bieten anlass für wettbewerb und das streben nach ruhm. doch italien ist auch in kassel! der italihtag gibt einblicke in die wissenschaftsgeschichtlichen und künstlerischen beziehungen der nordhessischen stadt zum transalpinen süden. so befindet sich nicht nur in kassels bibliotheken eines der schönsten exemplare der venezianischen portulankartographie des 16. jahrhunderts. vielmehr sind auch der auf kassel blickende hercules und der „penonebaum“ in der karlsau sinnbilder einer verbundenheit mit italien, die die stadt nie verlassen hat.

ingrid baumgärtner
angelika bönker-vallon
hans grote
francesca michelini
désirée monsees
nikola roßbach
kai ruffing
angela schrott
martina sitt

kontakt
dr. angelika bönker-vallon
a.boenker-vallon@uni-kassel.de

programm



warum ein italienischer tag?

- vermittelt interkulturelle kompetenz
- bereitet auf internationale zusammenarbeit vor
- eröffnet und diskutiert italien(isch)-perspektiven in kassel
- schafft verbindung zwischen universität und stadt

warum sich mit italien beschäftigen? die formierung eines europäischen bewusstseins hängt wesentlich von kulturtransfers ab. im lauf der geschichte wird italien immer wiederw zum entscheidenden impulsgeber. italien zu verstehen heißt also auch, den blick für europa und die welt zu öffnen.